

*Schweizerischer Boxer-Club*



*Boxer-Club de Suisse*

Technische Kommission **TK SBC** Ausbildung und Leistung

# Alternative Hundeausbildung im SBC

Ausbildungs- und Prüfungs-Ordnung  
Klasse 1

**2018**

## VORWORT

Die rückläufigen Zahlen im SBC – wie generelle Nachwuchsprobleme, abnehmendes Engagement im Leistungsbereich, massiver Teilnehmer-Rückgang bei Leistungsprüfungen, teilweise fehlendes Ausbildungs-Angebot in einzelnen Ortsgruppen – waren die Hauptgründe einer eingehenden Analyse im Leistungsbereich des SBC. Aufgrund der ernüchternden Resultate drängte sich somit eine grundlegende Veränderung im Ausbildungsangebot und dessen Umsetzung im SBC, vor allem aber in den Ortsgruppen, auf.

Man versuchte im SBC über Jahre hinweg, immer wieder - auf der Basis der bestehenden Vorgaben, wie PO 88 bzw. NPO 15, IPO, usw. - neue Ideen zu kreieren und umzusetzen, um so den Leistungsbereich wieder attraktiver zu machen. Leider war der Erfolg jeweils nur von kurzer Dauer.

Was bei diesen Bestrebungen immer wieder vernachlässigt wurde, war die Unterstützung und Einbindung der Ortsgruppen. Deshalb versuchte man in den letzten paar Jahren, mit Kursen und Workshops usw. dies wettzumachen. Leider brachten auch diese nicht den gewünschten Erfolg.

Wenn man bedenkt, dass ein Grossteil der Boxerleute mit ihren Vierbeinern eine sinnvolle und der heutigen Zeit angepasste Erziehung und Ausbildung anstreben, sollte man auf irgendeine Art versuchen, dem gerecht zu werden. Zudem kann man auch immer wieder in Diskussionen hören, dass sich Hündeler aus diesen Gruppierungen gerne mit anderen Teams im Club oder in den Ortsgruppen messen möchten. Was sie aber eher weniger wollen, ist, in einer Klasse der NPO 15 oder IPO an Prüfungen starten.

Somit entschied die PK des SBC am 11. März 2017, den Vorschlag des TK-Verantwortlichen umzusetzen und versuchsweise nach einer alternativen Hundeausbildung, die der Art und dem Wesen des BOXERS angepasst ist, zu üben und auch interne Prüfungen durchzuführen. Diese Idee soll auch indirekter Motivator für den PO-Leistungsbereich sein. Deshalb sind in diesem Papier viele Elemente der NPO 15 und der IPO eingearbeitet. Somit dient dieses als Basis und Sprungbrett für ein nahtloses Umsteigen in eine PO-Klasse der TKGs und der FCI. Die Idee widerspricht somit nicht den Bestimmungen der TKGs/SKG und der FCI.

Die Grundidee dieser alternativen Hundeausbildung - **AHA SBC** - ist, ein Instrument zu schaffen, das den heutigen Ansprüchen generell näher kommt. Zudem soll damit den Boxelern die Möglichkeit gegeben werden, ohne Leistungsdruck mit ihrem BOXER zu arbeiten und auch an internen Prüfungen mitmachen zu können. Zudem soll die **AHA SBC**, wie erwähnt, auch Sprungbrett und Vorbereitung für eine der vielen PO-Klassen sein.

Diese **AHA SBC** beinhaltet nebst Elementen aus der NPO 15 und der IPO Übungen aus dem Alltag, wie Spass-Sport, Agility, Rally Obedience, usw. Es sind total vier Abteilungen – Nasen-Arbeiten, Unterordnung, Führigkeit sowie Spielen und Kämpfen – mit verschiedenen Möglichkeiten vorgesehen.

Anlässlich der erweiterten PK vom 1. Oktober 2017 wurde einstimmig beschlossen, die von der TK des SBC vorgeschlagene **AHA SBC** (alternative Hundeausbildung) versuchsweise im SBC einzuführen.

Die 12 Ortsgruppen des SBC haben sich auf die Umfrage der Arbeitsgruppe AHA per 1. August mit 9 Jastimmen, einer Enthaltung und 2 Leerstimmen (Frage nicht beantwortet) für die Weiterführung der Alternativen Hundeausbildung im SBC ausgesprochen. Die 9 Begutachter haben am 26.08.2018 die massgebenden Unterlagen nochmals im Detail durchgearbeitet und haben geschlossen, dass die letzten Anpassungen nun abschliessend sind. Die Unterlagen sind somit im September zu veröffentlichen und in die französische Fassung zu übersetzen.

Es ist vorgesehen, interne Wettkämpfe in den Ortsgruppen - hierfür können sich auch zwei bis drei Ortsgruppen zusammen tun - bzw. im SBC gesamthaft durchzuführen. Eine erste Prüfung ist am 18.11. in der OG Urschweiz geplant.

## ALLGEMEINES

### Durchführung von Prüfungen

Bei einem Ortsgruppen-Wettkampf ist keine Ausschreibung erforderlich. Ein SBC-Wettkampf hingegen müsste auf der HP des SBC und mittels Einladung an alle Ortsgruppen mindestens sechs Wochen im Voraus per Post oder Mail ausgeschrieben werden.

Der Anmeldeschluss ist in jedem Fall eine Woche vor der angesetzten Prüfung.

Die Prüfung kann nur bei einer Teilnahme von min. 7 Hundeführer durchgeführt werden.

### Klassen

Die Ausbildung und später auch die Wettkämpfe werden in einer 1. Phase nur in den beiden Klassen 1 und 2 und dies nur im SBC durchgeführt. Die Klasse 3 wird hingegen erst nach einer Einführungsphase von ca. zwei Jahren – sofern das Bedürfnis besteht – aktiviert.

Die Klasse 1 ist eine sogenannte Aufbauklasse, und somit enthält sie für alle Junghunde-Halter und Neueinsteiger mit älteren Hunden machbare Elemente (Ansporn und Motivator für Jedermann).

Die Klasse 2 ist als Fortsetzung der Stufe 1 gedacht und ist mehr oder weniger der Klasse BH 1 der NPO 15 mit einigen Ergänzungen und Änderungen angepasst. Sie enthält zudem, analog der Stufe 1, zusätzliche Elemente aus anderen Sparten.

Bei der Klasse 3 sind Elemente aus den Sparten BH 2 und 3, VPG und IPO mit Ergänzungen aus anderen Bereichen vorgesehen. Diese Klasse ist im vorliegenden Entwurf noch nicht enthalten.

### Beurteilung der Arbeiten

Es ist vorgesehen, die Arbeiten jeweils von einem Begutachter-Team aus zwei Personen beurteilen zu lassen. Hierfür werden erfahrene Übungs- und Gruppenleiter aus den Ortsgruppen ausgebildet. Bei SBC-Wettkämpfen und einem Wettkampf von zwei bis drei Ortsgruppen zusammen sind Begutachter aus zwei verschiedenen OG zu engagieren.

Die Gesamtbeurteilung der Arbeiten wird Qualifikation bezogen vorgenommen, d.h., das Endresultat ist somit **vorzüglich (V1, V2, V3, V . . .), sehr gut, gut, .....** Die Beurteilung der einzelnen Arbeiten muss infolge Mehr- und Minder-Gewichtung der verschiedenen Disziplinen im Punktesystem erfolgen, um so für die Rangierung die richtige Reihenfolge zu erhalten.

Hundeführer mit Junghunden sowie Einsteiger mit älterem Hunden (alle SBC-Mitglieder haben die selben Rechte und somit sind auch HF mit anders rassigen Hunde zugelassen) starten in der Aufbauklasse 1.

Teams, die in der Klasse 1 bei einem im SBC ausgeschriebenem Wettkampf zweimal die Bewertung V (vorzüglich) erhalten haben, müssen in die nächst höhere Klasse 2 aufsteigen.

**Es wird generell angestrebt, dass harmonische und freudige Teamarbeiten gezeigt werden. Somit soll versucht werden, bei den Trainings und bei den Wettkämpfen, ohne jeglichen Druck zu arbeiten.**

**Bei der Beurteilung werden zudem auch die vorhandenen Eigenschaften von HF und H mit beurteilt.**

### Abkürzungen / Symbole

AHA SBC = Alternative Ausbildungsordnung SBC  
HF = Hundeführer  
H = Hund  
GS = Grundstellung  
MO = Motivationsgegenstand  
Kdo = Kommando  
OME = Umrunden  
NEME = Nimm ihn

UFE = Auf  
ÖBERE = Hinüber  
m = Meter  
----- = Markierungen  
└ = Fähnchen  
◆ = Bodenschraube  
— = Gegenstand

## Hinweis

Der Beschrieb ist in männlicher Form abgefasst, die weibliche ist in ihrer Art jedoch mit eingeschlossen.

## Arbeiten in der Übersicht

Klasse 1	Punkte	Klasse 2	Punkte	Klasse 3	Punkte
<b>1.1 Nasenarbeiten</b>	<b>100</b>	<b>2.1 Nasenarbeiten</b>	<b>100</b>	<b>Nasenarbeiten</b>	
1.1.1 Aufbau-Fährte	35	2.1.1 Eigenfährte	35	Fremdfährte	
1.1.2 Gegenstand-Suche1	30	2.1.2 Gegenstand-Suche2	30	Gegenstand-Suche 3	
1.1.3 Identifikation 1	35	2.1.3 Identifikation 2	35	Identifikation 3	
<b>1.2 Unterordnung</b>	<b>100</b>	<b>2.2 Unterordnung</b>	<b>100</b>	<b>Unterordnung</b>	
1.2.1 Spannungsaufbau und Leinenführigkeit	20 20	2.2.1 Leinenführigkeit Freifolge	20 20	Freifolge	
1.2.2 Warte-Übung	30	1.2.2 Stellungen	30	Stellungen	
1.2.3 Aufbau Apportieren	30	2.2.3 Apportieren	30	Apportieren	
<b>1.3 Führigkeit</b>	<b>100</b>	<b>2.3 Führigkeit</b>	<b>100</b>	<b>Führigkeit</b>	
1.3.1 Durchgehen einer Gruppe mit Abholen des Hundes	20 20	2.3.1 Durchgehen einer Gruppe mit Abrufen des Hundes	20 20	Abrufen in Frontposition Stellungen auf Distanz	
1.3.2 Hochsprung	20	2.3.2 Hochsprung mit Apport	20	Voran mit Weiterschicken	
1.3.3 Rundum	20	2.3.3 Detachieren	20	Voran ins Qudrat	
1.3.4 Slalom 1	20	2.3.4 Slalom 2	20	Slalom 3	
<b>1.4 Beuteverhalten</b>	<b>50</b>	<b>2.4 Beuteverhalten</b>	<b>50</b>	<b>Schutzdienst</b>	
1.4.1 Spiel mit MO 1	20	2.4.1 Spiel mit MO 2	20	.....	
1.4.2 Kampfspiel mit Boudin 1	30	2.4.2 Kampfspiel mit Buodin 2	30	.....	
<b>Total</b>	<b>350</b>		<b>350</b>		

## Allgemeine Bedingungen

Grundsätzlich gelten die allgemeinen und z.T. auch die speziellen Bedingungen der NPO 15 der TKGS bzw. der IPO der FCI. Alle in dieser Alternativ-Ausbildungsordnung beschriebenen Ausführung und Anforderungen haben jedoch Vorrang.

Für die Abgabe eines AKZ ist analog den Bestimmungen der NPO 15 in alle vier Abteilungen (Nasenarbeiten, Unterordnung, Führigkeit und Beuteverhalten) min. 70 % erforderlich. Liegt in einer Abteilung die Punktzahl unter 70 % kann das AKZ nicht vergeben werden.

Infolge der Vielseitigkeit der einzelnen Disziplinen hat jeder Startende ein Streichresultat (Punktzahl einer Disziplin) zu gute. Eine Disziplinen mit der er grosse Probleme hat kann er auslassen, dies hat er jedoch im Voraus den Begutachtern mitzuteilen. HF die alle Disziplinen absolvieren können am Schluss der Prüfung den Begutachtern mitteilen welche Disziplin sie gestrichen haben wollen.

## Anmelden und Grundstellung

Falls nichts anderes verlangt wird, ist in der Klasse 1 und 2 das Anmelden und die Grundstellung mit angeleintem H auszuführen.

## Arbeitsausführung

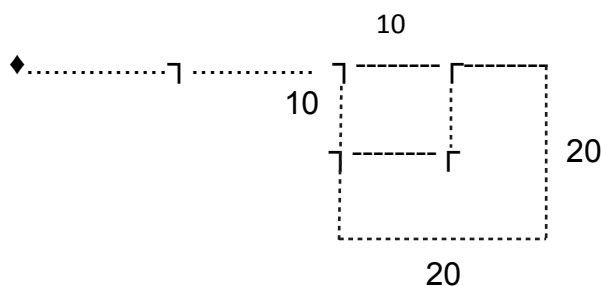
Die Arbeiten der Klasse 1 werden, falls nichts anderes verlangt oder zugelassen wird, mit angeleintem H ausgeführt. Bei der UO sind ca. 1 m lange UO-Leinen und bei den weiteren umschriebenen Arbeiten Schlepp-, Hetz- oder UO-Leinen zu verwenden. Die Leine kann bei der Arbeit in der linken oder rechten Hand gehalten werden.

In der Klasse 2 sind die Arbeiten grundsätzlich mit abgeleintem H vorzuführen. Ausgenommen davon sind Elemente, bei denen mit angeleintem H gearbeitet werden muss oder kann. Das Verschieben zwischen den einzelnen Arbeiten wird nicht bewertet. Es kann angeleint oder in der Freifolge geschehen, der H muss jedoch immer in der Hand des HF sein.

- Der HF gibt jeweils vor Arbeitsbeginn mit Handerheben bekannt wenn er bereit ist.
- Zudem muss er bei den entsprechenden Arbeiten melden, ob er mit der Leine arbeitet bzw. ob sein H verweist oder apportiert.

## Anlagen, Markierungen

- Alle Abgänge und Begrenzungen sind mit Fähnchen zu markieren.
- Bei allen weiteren Markierungen ist Spray oder es sind Bänder zu verwenden.
- Die Abgrenzungen des Reviers ist mit Fähnchen klar zu markieren. Um jedem Team die gleiche Chance zu gewähren, ist das Revier vor der ersten Arbeit von zwei Personen einmal quer und längs zu durchgehen. Es ist für beide Klassen nur ein Revier von 20 x 20 m vorgesehen. Für die Klasse 1 ist in einer ersten Phase ein Sektor von 10 x 10 m abzugrenzen.



## Abläufe, Gegenstände und Materialien

Die Arbeitsabläufe sind jeweils klar umschrieben und müssen somit eingehalten werden. Die Art, die Grösse und die Materialien der zur Verwendung gelangenden Gegenstände und Utensilien sind in den einzelnen Arbeiten umschrieben. Es sind generell keine Spielzeuge zugelassen und falls nicht anders beschrieben auch nicht mit zu führen.

## Kommandos

Die Wahl der Kdo ist dem HF überlassen, falls nicht spezielle Kdo verlangt werden. Es sind auch kurze Kdo in Verbindung mit dem Namen des H möglich.

## Belohnung

Es ist umschrieben, wie und wann der H belohnt werden kann/darf. Somit darf der HF auch nur dann Futter auf sich tragen, wenn es verabreicht werden darf. Führen des H mit Futter in der Hand ist grundsätzlich nicht gestattet. Wird es trotzdem gemacht, erfolgt Punkteabzug einer Quali (d.h. z.B. sg statt v)

Falls nichts anderes aufgeführt wird, darf der H in der Klasse 2 nur verbal belohnt werden.

## Spezielles

Bei der Beute-Suche arbeiten alle Rüden beider Klassen vor den Hündinnen.

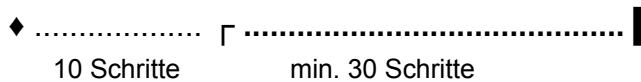
Läufige Hündinnen dürfen erst am Schluss beider Klassen vorgeführt werden.

# 1. Klasse 1 (Aufbauklasse)

## 1.1 NASENARBEITEN

### 1.1.1 Aufbaufährte

Eigenfährte: Ein Schenkel von mindestens 30 Schritten, mindestens 15 Minuten alt, ein selbst gewählter Gegenstand, maximale Grösse: D = 4 cm, L = 15 cm (kein Spielzeug).



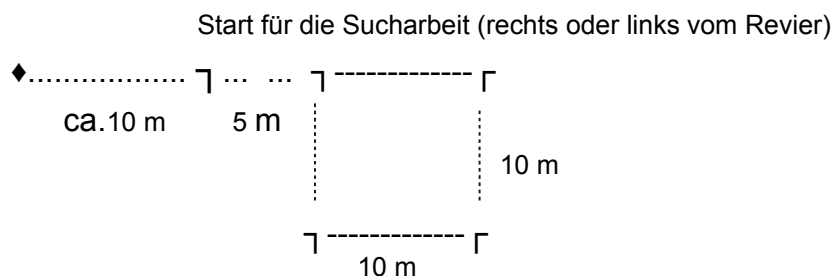
Der HF legt in Anwesenheit des H - dieser kann mit der Führerleine zehn Schritte vor dem Fährtenabgang an die Bodenschraube ♦ angeleint oder im Auto belassen werden – eine Eigenfährte und legt an deren Ende, den Gegenstand, der auf einer kleinen geschlossenen Futterdose (mit oder ohne Inhalt) mit gelochtem Deckel liegen kann, ab. Nach mindestens 15 Minuten sucht der H an einer kurzen Leine – unmittelbar hinter dem H geführt - und verweist oder apportiert den Gegenstand. Der Hund wird an Ort in der Verweis- bzw. Apportier-Stellung für die erfolgreiche Arbeit verbal und mit Futter belohnt.

Erforderliche Hörzeichen sind erlaubt.

Auf intensives Fährten mit tiefer Nase wird sehr grossen Wert gelegt.

### 1.1.2 Gegenstand-Suche 1

Suche nach einem dem HF gehörenden 20 bis 25 cm langen Gegenstand – in der Grösse und Art z.B. eines leeren handelsüblichen Futterbeutels - in einem markierten unübersichtlichen Gelände (Sträucher und/oder diverse ausgelegte Gegenstände und aufgestellte Hindernisse, etc.), Reviergrösse 10 x 10 m. Die Suchzeit beträgt maximal 5 Minuten. Für die Klasse 1 und 2 kann das gleiche Revier verwendet werden. Für die Klasse 1 ist jedoch ein Segment von 10 x 10 m mit Vogelbändern abzutrennen.



Der HF geht in Anwesenheit seines H - dieser wird 15 Schritte vor dem Revier mit der Führerleine an die Bodenschraube ♦ angeleint - zum Revier, umrundet dieses, geht ca. in der Mitte der Basislinie mindestens fünf Schritte ins Revier hinein und versteckt ebenerdig den Gegenstand. Anschliessend geht er zum H zurück, geht mit ihm an der Führer- oder 6m Fährtenleine bis auf 5 m vors Revier, schickt ihn mit einem Such-Kdo (frei oder angeleint an der Suchleine) ins Revier. Der HF bleibt an der Revier-Basislinie zurück. Verfängt sich die Suchleine des angeleinten H an Hindernissen kann der HF dem H um die Leinenlänge folgen.

Findet der H den Gegenstand und verweist oder bringt ihn zum HF zurück, wird er beim Abholen bzw. bei der Übergabe verbal und mit Futter belohnt.

Die Arbeit ist beim Verweis-Ort oder beim Apportieren beim Übertreten der Reviergrenze beendet.

Findet der H nichts, kommt zurück und muss mit einem entsprechenden Kdo neu angesetzt werden, geschieht dies mit entsprechendem Punkteabzug. Geht der H ohne Aufforderung ins Revier zurück und sucht weiter, gilt dies nicht als Neuansatz und wird somit nicht bestraft. Nach dem 3. erfolglosen Versuch wird die Übung (mit Bewertung halbe Arbeit) abgebrochen. Es sind beliebige Hör- und Sichtzeichen erlaubt.

### 1.1.3 Identifikation 1

Identifizieren eines vom HF verwitterten sowie einen neutralen Gegenstand.

Sämtliche verwendeten Gegenstände (unbehandeltes Holz) haben dieselbe Farbe und Grösse (D = 3 cm, L = 12 cm). Die Anfertigung geschieht mittels Gummihandschuhen oder Grillzange. Die Gegenstände werden in geschlossenen Plastikbeuteln aufbewahrt.

Neutrale Gegenstände, die ein Hund aufnimmt und die vom HF berührt werden, müssen für den Folgehund ausgewechselt werden. Sie müssen mit Wasser gereinigt und für längere Zeit an der Luft getrocknet werden, bevor sie wiederverwendet werden dürfen.

Die Gegenstände werden auf einem kurz gemähten Rasen oder einem 80 cm breiten Rasen-Teppichstreifen abgelegt.

Vor Beginn der Identifikations-Arbeiten legt ein Helfer mittels Grillzange einen neutralen Gegenstand, der 2.0 m nach dem ersten Fähnchen auf dem Rasen oder dem Teppichstreifen ab.

Jeder Teilnehmer erhält vor der Prüfung in einem Plastikbeutel einen neutralen Gegenstand, den er min. 30 Min. zur Verwitterung auf sich trägt. Er darf aber auch seinen Trainings-Gegenstand verwenden, dieser muss aber die Grösse und Farbe lt. Vorgabe haben.



#### ◆ Grundstellung

Der HF geht mit seinem an einer 3 m Schlepp- oder Führer-Leine angeleiteten H zu den Begutachtern und lässt sich die Arbeit erklären. Anschliessend geht er mit ihm zur Grundstellung, bindet ihn an die Bodenschraube ◆ an oder lässt ihn dort im SITZ oder PLATZ zurück und geht ohne H vom 1. zum 2. Fähnchen auf der Ablege-Linie, legt seinen Gegenstand 1 m **nach** dem neutralen Gegenstand ab und geht wieder zu seinem H zurück. Anschliessend geht er mit dem angeleiteten H zum 1. Fähnchen der Suchlinie, lässt ihn dort kurz sitzen und entfernt bei Freisuche die Führerleine. Dann geht er mit abgeleiteten H oder mit ausgefahrener Schlepp-Leine und dem Kdo (z.B. "wo esch s'Chnebi") auf der Such-Linie an den Gegenständen vorbei.

Verweist oder bringt der H den richtigen Gegenstand – der H muss beim Apportieren den Gegenstand ruhig bis zur Suchlinie tragen - wird die Arbeit mit einer Belohnung verbal und mit Futter beendet.

Nimmt oder verweist er einen falschen Gegenstand ist ein 2. Ansetzen mit Punkteabzug gestattet. Verläuft auch der 2. Versuch negativ, wird die Arbeit abgebrochen (halbe Arbeit).

Die Arbeit des Helfers und des HF ist immer von links nach rechts auszuführen.

Hör- und erforderliche Sichtzeichen für das Identifizieren und Bringen sind erlaubt.

## 1.2 UNTERORDNUNG

### 1.2.1 Spannungsaufbau und Leinenführigkeit / Freifolge

Diese Arbeiten sind in zwei Phasen aufgeteilt

#### 1. Phase: Spannungsaufbau mit Anmarschieren und Bestätigung

└ .....┘

Der H wird mit dem Kdo FUSS in die Grundstellung genommen und wird bei Augenkontakt dafür verbal und mit Futter belohnt, der H bleibt ruhig sitzen. Anschliessend gibt der HF ein erneutes Kdo FUSS, worauf der H mit dem HF sofort wieder Augenkontakt aufnimmt und diesen behält bis der HF ihn nach mindestens drei Sekunden verbal und mit Futter bestätigt (der H bleibt immer in der Grundstellung SITZ).

Nach einem erneuten Spannungsaufbau mit dem Kdo FUSS wird nach einer Verzögerung von einer Sekunde ein Anmarschieren von mindestens fünf Schritten mit anschliessender verbalen Bestätigung mit Futter gezeigt (der HF macht nach den fünf Schritten einen Schritt zurück, damit so der H im FRONT bestätigt werden kann).

Erforderliche Hörzeichen sind erlaubt.

Das Futter bleibt jeweils bis zur verbalen Belohnung in der Tasche des HF, die Arme hält er locker seitlich am Körper.

#### 2. Phase: Leinenführigkeit / Freifolge

└ .....┘

Leinenführigkeit oder Freifolge mit einer Rechtskehrtwendung. Die Strecke ist linksseitig mit Schafzaun-Pfosten im Abstand von vier Schritten markiert.

Der HF nimmt den H bei der Markierung wieder in die Grundstellung und bringt ihn erneut mit dem Kdo FUSS in Spannung. Nach einer Sekunde Verzögerung marschieren die beiden an und zeigen über eine Distanz von mindestens 20 Schritten - hin und zurück mit einer Kehrtwendung - eine Leinenführigkeit oder Freifolge. Die Rechtskehrtwendung ist ca. fünf Schritte nach dem letzten Pfosten zu zeigen. Anschliessend führt der HF den H wieder linksseitig längs der Pfosten zum Abgang zurück und hält dort an. Der H nimmt sofort Sitzstellung ein und wird so verbal bestätigt.

Erforderliche Hörzeichen sind erlaubt.

### 1.2.3 Warte-Übung

Warten auf Distanz von 10 Schritten und 30 Sekunden Dauer

└ .....┘

Nach der Grundstellung und dem Entfernen der Führerleine legt der HF seinen H auf Kdo ins PLATZ. Nach einem letzten Kdo zum WARTEN entfernt sich der HF ca. 10 Schritte und dreht sich dort zum Hund um. Der HF geht auf Anweisung der Begutachter nach 30 Sekunden zum H zurück und nimmt seitlich von ihm wieder die GS ein.

Die Übung ist beendet, wenn der HF beim H ist und ihn im PLATZ verbal und mit Futter belohnt hat. Der H wird in dieser Stellung angeleint und mit dem Kdo FREI aus der Platzstellung genommen.

Es wird jeder H einzeln geprüft. Der H darf mit Punkteabzug mit der Schleppleine gesichert werden.

Erforderliche Hör- und Sichtzeichen sind erlaubt.



### 1.2.3 Aufbau Apportieren

Tragen eines Apportier-Gegenstandes über eine Distanz von min. 10 Schritte.

┌ 10 Schritte ───────────┐

Dem H wird ein selbst gewählter Apportier-Gegenstand (kein Spielzeug) eingegeben, diesen muss er min. 10 Schritte ruhig tragen. Nach dieser Distanz und nach kurzem Verharren in der Position STEH oder SITZ übernimmt der HF mit dem Kdo AUS den Apport und belohnt den H verbal. Der H wird mit der Leine gesichert, diese muss jedoch locker durchhängen!

Die Apport-Strecke ist markiert.

Es werden keine Grundstellungen erwartet, der HF kann sie aber trotzdem ausführen.

Erforderliche Hörzeichen sind erlaubt.

## 1.3 FÜHRIGKEIT

### 1.3.1 Durchgehen einer Personengruppe mit Warten und Abholen

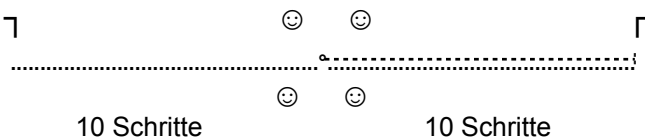
Durchgehen einer 10 Schritte entfernten Gruppe von vier Personen mit einer Rechtskehrtwendung, einem Anhalten in der Gruppe, sowie einem Abholen des H.

Die vier Personen stellen sich im gegenseitigen Abstand von je zwei Armlängen auf.

Die Arbeit ist in 2 Phasen zu zeigen.

Der Abgang und das Ende der Strecke ist markiert.

#### 1. Phase, Durchgehen der Gruppe mit Anhalten



Nach einer Grundstellung beim Abgang ist der H an lockerer Leine durch eine Personengruppe zu führen, bei der 2. Markierung ist eine Rechtskehrtwendung zu zeigen und auf dem Rückweg ist in der Gruppe anzuhalten. Der H wird dort verbal belohnt und die Gruppe entfernt sich gleichzeitig.

Der H muss sich Führer bezogen und locker zeigen und darf die Personen weder bedrängen noch belästigen.

Entsprechende Hörzeichen sind erlaubt.

#### 2. Phase, Warten im SITZ sowie Abholen des Hundes

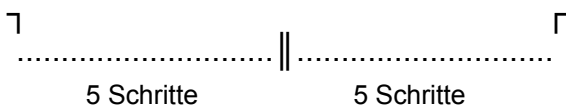


Nach dem Weggang der Gruppe bleibt der H im SITZ, der HF entfernt sich mit dem Kdo WARTEN, geht zum Abgang zurück und dreht sich dort zum wartenden H um. Nach mindestens drei Sekunden geht der HF zum H zurück und stellt sich neben ihn in die GS auf und belohnt ihn verbal. Anschliessend wird der H wieder angeleint.

Entsprechende Hör- und Sichtzeichen sind erlaubt.

### 1.3.2 Hochsprung

Überqueren einer 40 cm hohen Hürde (HF mit kleinen oder alten H können verlangen, dass die Hürde auf 20 cm eingestellt wird). Die Distanzen sind 1 m seitlich markiert.

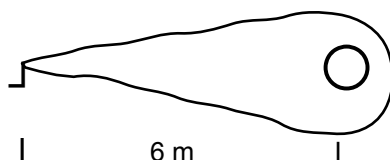


Der HF nimmt mit seinem H bei der 1. Markierung vor der Hürde die Grundstellung ein. Nach dem Kdo WARTEN überquert der HF den Sprung, geht weiter und dreht sich bei der 2. Markierung zum H um. Nach drei Sekunden ruft er den H ab, worauf dieser sofort und auf dem direkten Weg über den Sprung in die Fussposition kommen muss. Der H wird verbal belohnt und angeleint.

Entsprechende Hör- und Sichtzeichen erlaubt.

### 1.3.3 Rundum

Voraus-Senden des H zum Umrunden eines mindestens 6 m entfernten Hindernisses. Der Abgang ist mit einem Fähnchen markiert.



Der HF nimmt mit seinem H die Grundstellung ein, leint ihn ab und schickt ihn dann mit dem Kdo, z.B. "OME", um ein markantes Hindernis von D = 60 bis 80 cm und ca. 100 cm Höhe, ruft ihn zu sich zurück, leint ihn an und belohnt ihn verbal und mit Futter.

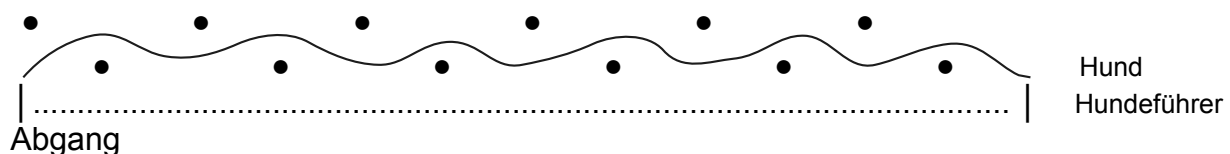
Der HF bleibt beim Abgang zurück, verlässt er diesen um halbe Distanz ergibt das halbe Arbeit. Es ist ein 2. und 3. Versuch mit Punkteabzug möglich.

Entsprechende Hör- und Sichtzeichen sind erlaubt.

### 1.3.4 Slalom 1

Durchgehen von 12 Slalomstangen.

Die Stangen sind im Abstand von 60 cm und je 10 cm seitlich versetzt aufzustellen.



Aus der Grundstellung bei der ersten Stange wird der H mit Kdo SLALOM und Sichtzeichen durch die Stangen geführt. Nach der letzten Stange hält der HF mit seinem H an, belohnt ihn verbal und leint ihn an.

Es sind mehrere Sichtzeichen und Hörzeichen erlaubt.

## **1.4 BEUTEVERHALTEN**

### **1.4.1 Spielen mit MO 1**

Spiele mit dem an- oder abgeleiteten H in Front- und Grätschstellung (der H wird in einer Acht **∞** um und zwischen den Beinen geführt) mit zwei korrekten SITZ-Stellungen.

Der HF nimmt mit angeleittem H die GS ein, geht in die Frontstellung vor den H, leint ihn ab oder lässt ihn an der kurzen UO-Leine (ohne Schlaufe) und nimmt das MO aus der Jacke (der H bleibt ruhig sitzen). Nach mindestens einer Sekunde ruhigem Verhalten beginnt der HF in Front- und Grätschstellung mit dem Spiel (eine Acht **∞** um und zwischen den Beinen). Aus diesem Spiel muss der H auf Kdo eine korrekte Sitzstellung vor dem HF zeigen, für die er belohnt werden kann. Der H bleibt ruhig vor dem HF in der Sitzposition. Nach einer Sekunde ruhigem Vorsitzen wird dieselbe Arbeit wiederholt. Nach dem 2. ruhigen Vorsitzen leint der HF den unangeleiteten H in der Frontstellung an (Arbeit beendet).

Anschliessend bekommt der H den MO und darf ihn einige Meter wegtragen, bevor der HF ihn mit dem Kdo AUS übernimmt.

Es wird auf korrekte SITZ-Stellungen und saubere Teamarbeit Wert gelegt.

Es sind mehrere Hörzeichen erlaubt.

### **1.4.2 Kampfspiel mit Boudin 1**

Mit einem Boudin D = 6 – 8 cm, Länge = 25 cm mit 2 Halteschlaufen oder mit einem halbharten Beisskissen 15 x 30 cm.

Es ist je eine Beiss- und Aus-Phase zu zeigen.

Der HF nimmt mit seinem an einer UO- oder Hetz-Leine angeleiteten H die GS ein, geht in die Frontstellung vor den H und nimmt das Beissutensil aus der Jacke, der H bleibt ruhig sitzen. Nach mindestens einer Sekunde ruhigem Verhalten beginnt der HF mit dem Kdo "NEME, FASS, etc." mit dem Kampfspiel. Nach ca. drei bis vier Sekunden stellt der HF mit gleichzeitigem Kdo "AUS" die Kampfhandlung ein. Der H lässt sofort (ohne Nachfassen) ab und bleibt FRONT vor dem HF in der Sitzposition. Diese Beiss- und Aus-Phasen wird ein 2. Mal durchgeführt. Die Arbeit ist mit dem 2. ruhigen Vorsitzen beendet.

Anschliessend bekommt der H auf entsprechendes Kdo das Beissutensil und darf es, an der Leine geführt, wegtragen.

Es wird auf eine korrekte Ausführung mit sauberen Beiss- und Aus-Phasen Wert gelegt.

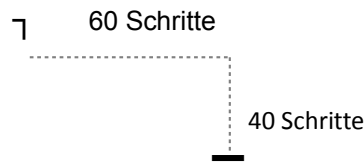
Es sind entsprechende Hörzeichen erlaubt.

## 2. Klasse 2

### 2.1 NASEN-ARBEITEN

#### 2.1.1 Eigenfährte

Eigenfährte: 100 Schritte, zwei Schenkel (60 u. 40 Schritte), ein rechter (rechts oder links) Winkel und ein weicher, dem HF gehörender Gegenstand (gemäss BH 1 NPO 15).

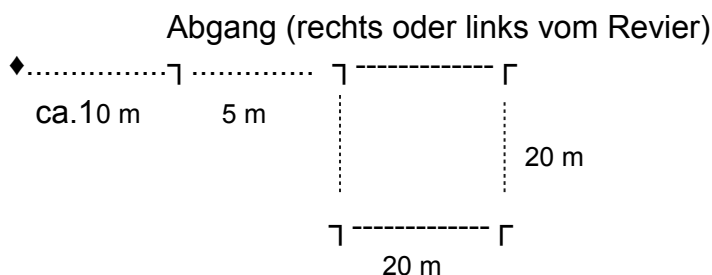


Der HF legt die Fährte in Abwesenheit seines H und legt an am Ende den Gegenstand ab. Nach mindestens 20 Minuten sucht der H an einer 6m-Leine und verweist oder apportiert den Gegenstand. Der H kann verbal belohnt werden.

Beim Abgang gibt der HF das entsprechende Such-Kdo. Weitere Kdo sind mit Abzug erlaubt. Auf intensives Fährten mit tiefer Nase wird sehr grossen Wert gelegt.

#### 2.1.2 Gegenstand-Suche 2

Suche nach einem dem HF gehörenden 20 bis 25 cm langen Gegenstand – in der Grösse und Art z.B. eines leeren handelsüblichen Futterbeutels - in einem markierten unübersichtlichen Gelände (Sträucher und/oder diverse ausgelegte Gegenstände und aufgestellte Hindernisse, etc.), Reviergrösse 20 x 20 m. Die Suchzeit beträgt maximal 5 Minuten.



Der HF geht in Anwesenheit seines H - dieser wird 15 m vor dem Revier mit der Führerleine an die Bodenschraube ♦ angeleint - zum Revier, umrundet es, geht ca. in der Mitte der Seitenlinie mindestens 10 Schritte ins Revier hinein und versteckt ebenerdig seinen Gegenstand. Anschliessend geht er zum H zurück, geht mit ihm bis auf 5 Schritte vors Revier, leint ihn ab und schickt ihn mit einem Such-Kdo ins Revier.

Der HF bleibt beim Abgang zurück.

Findet der H den Beutel und verweist oder bringt ihn zum HF zurück, wird er bei der Verweisstelle bzw. bei der Gegenstand-Übergabe verbal belohnt. Die Arbeit ist beim Verweis-Ort bzw. bei der Gegenstand-Übergabe beendet.

Findet der H den Gegenstand nicht, kommt zurück und muss mit einem entsprechenden Kdo neu angesetzt werden, geschieht dies mit entsprechendem Punkteabzug. Geht der H ohne Aufforderung ins Revier zurück und sucht weiter, gilt dies nicht als Neuansatz und wird somit nicht mit einem Punkteabzug bestraft.

Nach dem 3. erfolglosen Versuch wird die Übung abgebrochen.

Kurze Hör- und Sichtzeichen für das Ansetzen und das führen im Revier sind erlaubt.

Weitere Hör- und Sichtzeichen sind mit entsprechendem Abzug möglich.

### 2.1.3 Identifikation 2

Identifizieren eines vom HF verwitterten sowie drei neutralen Gegenstände.

Sämtliche verwendeten weichen Gegenstände (Holz) haben dieselbe Farbe und Grösse (D = 3 cm, L = 12 cm). Die Anfertigung geschieht mittels Gummihandschuhen oder Grillzange. Sie werden in geschlossenen Plastikbeuteln aufbewahrt.

Neutrale Gegenstände, die ein Hund aufnimmt oder die vom HF berührt werden, müssen für den Folgehund ausgewechselt werden. Sie müssen mit Wasser gereinigt und für längere Zeit an der Luft getrocknet werden, bevor sie wiederverwendet werden dürfen.

Die Gegenstände werden auf einem kurz gemähten Rasen oder einem 80 cm breiten Rasenteppichstreifen abgelegt.

Vor Beginn der Identifikations-Arbeiten legt ein Helfer mittels Grillzange im Abstand von je 1.0 m bzw. 2.0 m (Lücke für den Gegenstand des HF) die 3 neutralen Gegenstände auf dem Rasen oder Teppichstreifen ab.

Jeder Teilnehmer erhält vor der Prüfung in einem Plastikbeutel einen neutralen Gegenstand, den er mindestens 30 Minuten zur Verwitterung auf sich trägt.

┌ ..... ┐ Linie für das Ablegen der Gegenstände

0.5 m — 1.0 m — 1.0 m — 1.0 m — 0.5 m    Gegenstände

Abstand 3.0 m

┌ ..... ┐ Markierung für die Sucharbeit

Abstand 8 m

◆ Grundstellung

Der HF geht mit seinem an einer 3 m Schlepp- oder Führer-Leine angeleiteten H zu den Begutachtern und lässt sich die Arbeit erklären. Anschliessend geht er mit seinem H zur Grundstellung ◆ lässt ihn dort im SITZ oder PLATZ zurück und geht ohne H vom 1. zum 2. Fähnchen auf der Ablege-Linie, legt seinen Gegenstand nach den ersten 2 Gegenständen in der 2 m Lücke ab und geht wieder zu seinem H zurück. Anschliessend geht er mit dem angeleiteten H zum 1. Fähnchen der Suchlinie, lässt ihn dort kurz sitzen und entfernt bei Freisuche die Führerleine. Dann geht er mit abgeleiteten H und dem Kdo (z.B. "wo esch s'Chnebi") auf der Such-Linie an den Gegenständen vorbei. Diese Arbeit kann mit der 3 m Schlepp-Leine gegen einen Punkte- Abzug von 3 P. ausgeführt werden.

Verweist oder bringt der H den richtigen Gegenstand wird die Arbeit mit einer Belohnung verbal beendet.

Nimmt oder verweist er einen falschen Gegenstand ist ein 2. Ansetzen mit Punkteabzug gestattet. Verläuft auch der 2. Versuch negativ, wird die Arbeit abgebrochen (halbe Arbeit).

Die Arbeit des Helfers und des HF ist immer von links nach rechts auszuführen.

Ein Hör- und erforderliches Sichtzeichen ist für das Identifizieren und Bringen erlaubt.

## 2.2 UNTERORDNUNG

### 2.2.1 Leinenführigkeit und Freifolge

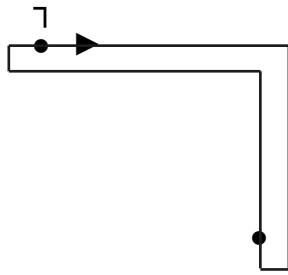
Es gelten die allgemeinen Bestimmungen der NPO 15 BH 1  
( Für das Laufschemata ist statt einem Z ist ein L vorgesehen)

In einer 1. Phase ist eine Leinenführigkeit und in der 2. Phase eine Freifolge zu zeigen.

## 1. Leinenführigkeit

Der HF nimmt mit seinem angeleiteten H bei der Markierung GS ein. Anschliessend zeigt er mit seinem H eine Leinenführigkeit gemäss Laufschemata. Diese ist mit zwei Rechtskehrwendungen zu zeigen

Laufschemata



Je 15 Schritte mit einer Rechts- und Linkswendung sowie zwei Kehrtwendungen und zweimaliges Anhalten

## 2. Freifolge

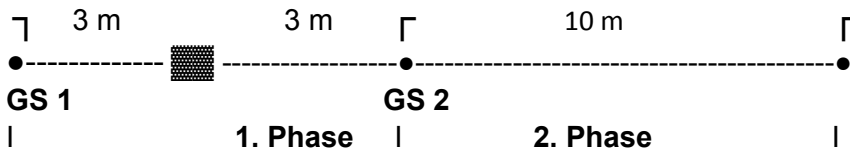
Diese ist analog Leinenführigkeit, jedoch mit einer Rechts- und einer Linkskehrwendung zu zeigen.

### 2.2.2 Stellungen

Sitz, Platz, Sitz auf Distanz auf einem Klein-Pallet 60 x 80 cm, mit Rasenteppich-Überzug, sowie SITZ beiben auf Distanz.

Die Arbeiten werden in zwei Phasen gezeigt.

Die Distanzen sind mit Fähnchen markiert.



### Phase 1

Der HF nimmt mit seinem H 3 m vor dem Palett die Grundstellung GS 1 ein. Dort leint er seinen H ab, geht mit ihm zum Palett, lässt ihn dort in der SITZ-Stellung zurück und geht mit dem Kdo WARTEN weiter zur GS 2. Dort dreht er sich zum ruhig sitzenden H um und lässt ihn im Abstand von einer Sekunde die PLATZ- und SITZ-Stellungen einnehmen. Anschliessend geht er zum H zurück, lobt ihn kurz verbal und nimmt ihn mit zur GS 2.

### Phase 2

Der HF lässt den H bei der GS 2 in der SITZ-Stellung mit dem Kdo WARTEN zurück und geht 10 m bis zur dritten Markierung. Dort dreht er sich nach zwei Sekunden zum H um, lässt in die PLATZ-Stellung einnehmen und geht nach weiteren 5 Sekunden zu ihm zurück und nimmt dort die GS 2 ein, der H wird im Platz verbal gelobt und mit dem Kdo frei entlastet.

Die Verschiebungen werden nicht bewertet, sie müssen somit nicht ihn UO ausgeführt werden. Es sind entsprechende kurze Hör- und Sichtzeichen erlaubt.

### 2.2.3 Apportieren

(diese Arbeit ist gemäss Beschrieb BH 1 NPO 15 auszuführen)

Kurzfassung: Aus der GS wirft der HF den Apport min. 6 m weit. Nach einer Sekunde schickt er den H mit dem Kdo BRINGS zum Apport, der H nimmt auf und kommt sofort mit dem Apport zurück und sitzt

FRONT vor den HF. Der HF nimmt mit der rechten Hand dem H den Apport ab und nimmt ihn mit dem Kdo in die GS. Die Arbeit ist in dieser Position mit einer verbalen Belohnung beendet.

## 2.3 FÜHRIGKEIT

Führigkeit und Geschicklichkeit mit Appell und Ablenkung

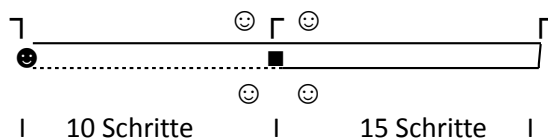
### 2.3.1 Durchgehen einer Gruppe mit Warten und Abrufen des Hundes

Wo nicht speziell anderes verlangt wird gelten die Bestimmungen der NPO 15 BH 1.

Die Anlage ist mit Fähnchen markiert.

Die Arbeiten werden in zwei Phasen gezeigt.

#### 1. Phase: Durchgehen einer Gruppe mit Anhalten



Der HF geht aus der Grundstellung mit seinem H in der Freifolge durch die Personengruppe, kehrt nach 15 Schritten und hält in korrekter GS in der Gruppe an. Der H wird dafür verbal belohnt. Nach kurzem Verharren geht der HF ohne H mit dem Kdo WARTEN zum Abgang zurück. Der H bleibt ruhig in der Sitzposition in der Gruppe zurück.

#### 2. Phase, Warten und Abrufen aus der Gruppe



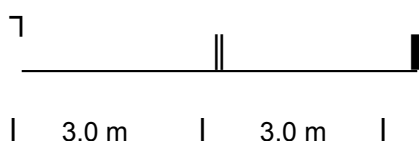
Der HF hält beim Abgang an und dreht sich zu seinem in der Gruppe wartenden H um. Nach ca. 5 Sekunden wird er vom HF abgerufen. Der H kommt sofort zum HF in die GS zurück, wo er verbal belohnt und angeleint werden kann.

Entsprechende Hörzeichen sind erlaubt.

### 2.3.2 Apportieren über die Hürde

Ablauf analog IGP 1

Apportieren eines dem HF gehörenden Apport über eine 50 cm hohe Hürde (bei kleinrassigen oder alten Hunde wird die Hürde auf Wunsch auf 20 cm eingestellt).



Aus der GS wirft der HF den Apport über die Hürde, nach einer Sekunde schickt er den H mit dem Kdo BRINGS und kurzem Sichtzeichen über die Hürde, der H nimmt auf und kommt sofort mit dem Apport über die Hürde zurück und sitzt FRONT vor den HF. Der HF übernimmt den Apport und der H wird in dieser Position verbal belohnt, Arbeit beendet.

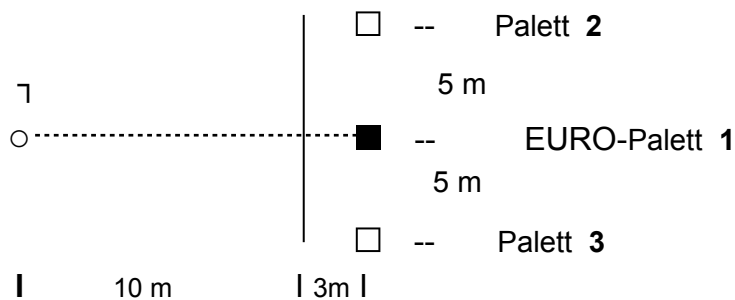
Hör- und Sichtzeichen sind gemäss Beschrieb erlaubt

### 2.3.3 Detachieren

Führigkeit des H auf Distanz (Voraussenden, Verharren und seitliches Verschieben).

Die Anlage ist mit Fähnchen und Vogelband markiert.

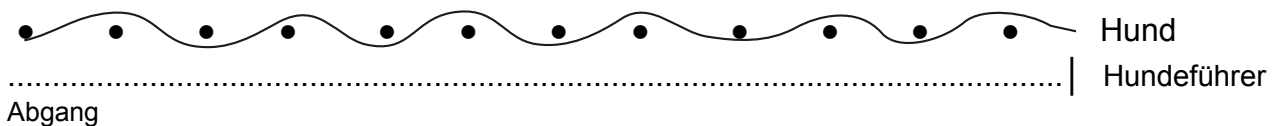
Die vom H anzunehmenden Hindernisse bestehen aus EURO-PALETTEN mit Rasenteppich-Überzügen.



Der HF nimmt beim Abgang o mit seinem H GS ein. Anschliessend leint er ihn ab und schickt ihn mit dem Kdo UFE aufs mittlere Palett, wo der H ruhig in beliebiger Position verharrt. Nach 3 Sekunden geht der HF bis auf 3.0 m Front vor seinen ruhig wartenden H. Nach weiteren 3 Sekunden schickt er ihn mit einem Hör- und Sichtzeichen ÖBERE auf das von den Begutachter im Voraus bestimmte Palett 2 oder 3 – ein Schritt in die Richtung der Verschiebung ist erlaubt. Dort verharrt der H in beliebiger Position, bis der HF zu ihm geht und ihn verbal belohnt. Es sind entsprechende kurze Hör- und Sichtzeichen erlaubt.

### 2.3.4 Slalom 2

Durchgehen von 12 Slalomstangen. Die Stangen sind im Abstand von 60 cm in einer geraden Linie aufzustellen.



Aus der GS bei der ersten Stange wird der H mit Kdo SLALOM durch die Stangen geschickt. Nach der letzten Stange hält der HF an und der H kommt auf Kdo sofort in die GS zum HF. Der HF geht H im Abstand von ca. 1 m seitlich an den Stangen entlang.



Das erforderliche Hör- und Sichtzeichen ist für den Start und die GS erlaubt.

Es wird speziell auf korrekte Ausführung und Sicherheit geachtet.



## **2.4 BEUTEVERHALTEN**

### **2.4.1 Spielen mit MO 2**

Spiele mit dem abgeleiteten H in der Front- und Grätschstellung (der H wird in einer Acht  um und zwischen den Beinen geführt) mit zwei korrekten SITZ-Stellungen sowie einer Platzstellung. Der HF nimmt mit angeleintem H die GS ein, geht in die Frontstellung vor den H, leint ihn ab und nimmt den MO aus der Jacke (der H bleibt ruhig sitzen). Nach mindestens zwei Sekunden ruhigem Verhalten beginnt der HF in der Front- und Grätschstellung mit dem Spiel (eine Acht  um und zwischen den Beinen). Aus diesem Spiel muss der H auf Kdo vor dem HF zwei korrekte Sitzstellungen und eine Platzstellung einnehmen. Der H wird jeweils für die Stellungen verbal belohnt. Der H bleibt jeweils zwei Sekunden ruhig in der Position, bis das Spiel mit den Stellungen weitergeht. Nach dem verbalen Lob der letzten Stellung wird der H im FRONT ins SITZ genommen und angeleint. Mit einer verbalen Belohnung bekommt der H den MO und darf ihn wegtragen.

Es wird auf korrekte saubere Teamarbeit Wert gelegt.

### **2.42 Kampfspiel mit Boudin 2**

Mit einem Boudin D = 6 – 8 cm, L = 25 cm mit zwei Halteschlaufen oder mit einem halbharten Beisskissen 15 x 30 cm.

Es sind zwei Beiss- und Aus-Phasen ohne Nachfassen zu zeigen.

Der HF nimmt mit seinem an einer 3 m langen Hetzleine angeleiteten H die Grundstellung ein, geht in die Frontstellung vor den H und nimmt das Beissutensil aus der Jacke (der H bleibt ruhig sitzen). Nach mindestens zwei Sekunden ruhigem Verhalten beginnt der HF mit dem Beiss-Kdo "NEME, FASS, etc." mit dem Kampfspiel. Nach ca. 5 Sekunden stellt der HF mit verzögertem Kdo AUS die Kampfhandlung ein. Der H lässt sofort ab und geht FRONT vor dem HF in die SITZPOSITION. Nach 2 Sekunden werden nochmals die selben Sequenzen, mit zusätzlicher Bedrohung – verbal und mit drohender Hand - durchgearbeitet. Nach weiteren 2 Sekunden Wartezeit lässt der HF den ruhig vorsitzenden H auf Kdo nochmals anbeissen, nimmt die Leine auf und lässt den H das Beissutensil wegtragen. Nach ca. 5 m hält der HF an, lässt den H sitzen, übernimmt mit dem Kdo AUS das Beissutensil und versorgt es unter der Jacke. Der H bleibt ruhig sitzen. Die Arbeit ist so beendet.

Es wird auf auf korrekte Ausführung und sauberes und ruhiges Beiss-Verhalten ohne Nachfassen geachtet.

## **Pilot-Projekt**

Die vorliegende Alternative Hundeausbildung SBC ist ein Pilot-Projekt und somit eine erste, über zwei Jahre entwickelte Vorlage, die mit der ersten AHA Prüfungen vom 18.11.2018 abgeschlossen ist.

## **Genehmigung**

Die vorliegende, von der Arbeitsgruppe AHA SBC ausgearbeitete Ausbildungs- und Prüfungs-Ordnung vom Dezember 2018 ist von der PK des SBC am 24.02.2019 definitiv genehmigt. Grundlegende Änderungen und Anpassungen sind auf Antrag der TK SBC bzw. der Arbeitsgruppe AHA jeweils von der PK SBC zu genehmigen. Geringfügige Anpassungen können jedoch von der Arbeitsgruppe AHA im Einvernehmen mit der TK SBC vorgenommen werden. In beiden Fällen sind die Anpassungen in einem Beiblatt zu publizieren bzw. zum Download auf der HP SBC aufzuschalten.

PK SBC 24.02.2019

Für die Arbeitsgruppe AHA SBC

Für die TK SBC

Für die PK SBC